

Gottesdienst in der Osternacht, 8. April 2023, Pfrn. Nadja Boeck

Das Licht leuchtet in der Finsternis. Gott schafft Licht, damit Leben entstehen kann. Christus kommt als Licht der Welt, damit unsere Dunkelheit vertrieben wird.

Licht bedeutet Leben, Orientierung und Wärme. Licht ist der Ursprung des Lebens. Im Gegensatz dazu steht die Dunkelheit. Sie bedeutet Orientierungslosigkeit, Gefahr und Bedrohung.

Warum, aber warum musste Christus dafür sterben, damit es Licht wird? Warum brauchte er die Erfahrung der Dunkelheit und des Leids? Hätte er sich nicht helfen können? Hätte Gott nicht helfen können?

Ja, ich glaube, Gott hätte es können. Aber es gehört zur Konsequenz des Lebens Jesu, als der Mensch, der Gottes Sohn war, so eng mit Gott verbunden war, dass er alles, was es im menschlichen Leben gibt, mit machen musste, damit sein Licht überall scheint. Deshalb ist Jesus, ist Gott dem nicht ausgewichen. Er ist sogar hinabgestiegen in das Reich des Todes. Darum ist selbst im Tod keine Dunkelheit mehr, sondern auch dort leuchtet das Licht des Lebens.

Ja darum ist der Tod wirklich besiegt, denn es gibt keinen Ort mehr, an dem Gott nicht gewesen.

Für mich ist es tröstlich einen Gott zu haben, der unser ganzes menschliches Leben kennt, sogar bis in den Tod.

Ein Gott, der weiss, wie es ist unter menschlichen Bedingungen zu leben, und dazu gehört auch Leid. So ein Gott kann mir zur Seite stehen, wenn ich leide, denn so ein Gott ist nicht einfach überirdisch fern.

Und darum sind wir wirklich nie allein, in keiner Dunkelheit. Die Dichterin Carola Moosbach beschreibt den Tod Jesu:

«Da brach jeder Halt weg

Und schien auch kein Sinn mehr

Da schloss sich die Angst wie ein Schmerz um die Seele

Da war auch kein Trost mehr

Die anderen lachten

Und du ganz alleine im Dunkeln.

Da habe ich dich schreien gehört

Bruder

Da hab ich dich weinen gehört

Schwester

Da hab ich dir glauben gelernt

Gott Schwester Bruder

Dass du auch mein Weinen und Schreien hörst.

EIN EINZIGES Licht vertreibt Finsternis.

Eine einzige Auferstehung erlöst die Welt.

Und auch wir können dieses Licht sein. Mache dich auf und werde Licht. Denn dein Licht kommt.

Dieses Licht Gottes sollen wir weitergeben. Darum: Öffnen wir an Ostern unsere Herzen für Gottes Licht, dass es durch uns scheinen kann. Es kann nur durch uns strahlen, wenn wir Gottes Licht erlauben, uns zu erfüllen.

In den Flammen der Osterkerze erkennen wir, dass die Hoffnung da ist, präsent ist, das feiern wir morgen im Ostergottesdienst. Und es ist auch auf der Osterkerze verdeutlicht. Sie wurde von einer Konfirmandin unserer Gemeinde gestaltet, Alessia Rappel: Aus dem Kreuz entspringt das Licht. Das Licht des Lebens. Möge dieses Licht uns begleiten, stärken, erfüllen und Hoffnung geben in jeder Dunkelheit, im Alltag, dort, wo wir am Ende sind und dort, wo wir das Licht weitergeben.

Amen